

Editorial

Autor(en): **Zillig, Elisabeth**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

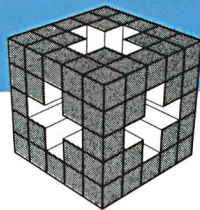
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE PRIVATSCHULE L'ÉCOLE PRIVÉE LA SCUOLA PRIVATA



Oktober 1997 Nr. 3

Editorial

Im letzten Frühjahr registrierte das BIGA eine hohe Zahl von stellenlosen Schulabgängern. Alarmiert durch diese Zahlen entschieden die eidgenössischen Räte anlässlich der Sondersession über das Impulsprogramm zur Ankurbelung der schweizerischen Wirtschaft, Massnahmen zur Verbesserung des Lehrstellenangebots zu ergreifen. Aufgrund eines Bundesbeschlusses kann der Bund Projekte finanziell unterstützen, die dem Lehrstellenmangel entgegenwirken.

Unser Verband hat beim BIGA ein entsprechendes Projekt unterbreitet. Dieses sieht ein praxisorientiertes Lehrjahr «Polj» für Jugendliche vor, das die Lernfähigkeiten verbessern und die Chancen auf dem Lehrstellenmarkt erhöhen soll. Mitte Juli wurde uns vom Bund ein finanzieller Beitrag für sechs Lehrgänge zugesichert. Diese sind in mindestens zwei der drei Landesteile anzubieten. Im weiteren ist ein grundsätzliches Einverständnis und die Zusage für eine finanzielle Beteiligung des jeweiligen Kantons einzuholen.

Die positive Reaktion der Bundesbehörden auf unser Projekt ist ein Vertrauensbeweis für unsere Mit-

gliedschulen. Es liegt nun an uns, Flexibilität und Qualität unter Beweis zu stellen, indem wir die sechs Pilotklassen ausschreiben und das Projekt in den gesetzten Fristen realisieren.

Zwar gilt es noch einige Hürden zu nehmen. In verschiedenen Kantonen ist die finanzielle Beteiligung noch offen. Ausserdem ist es zur Zeit schwer auszumachen, wieviele lehrstellenlose Schulabgängerinnen und -abgänger von diesem Angebot tatsächlich Gebrauch machen werden. Es ist denkbar, dass die Lehrstellensituation nicht so dramatisch ist, wie es im Frühjahr schien. Wesentlich ist aber, dass den stellenlosen Jugendlichen geholfen wird, eine sinnvolle Lösung zu finden. Viele unserer Mitgliedschulen verfügen in dieser Beziehung über grosse Erfahrung, qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer und gut ausgebaute Berufsberatungsdienste. Mit seiner Initiative will der Verband Schweizerischer Privatschulen einen Beitrag leisten im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit.

Elisabeth Zillig

Elisabeth Zillig, Präsidentin VSP

Editorial

Au printemps dernier, l'OFIAMT enregistrait un nombre considérable d'adolescent(e)s parvenus au terme de la scolarité obligatoire sans occupation et sans emploi. Alarmés par ces chiffres, les commissions parlementaires des deux Chambres, en session extraordinaire, ont décidé de prendre des mesures pour donner une nouvelle impulsion afin d'augmenter sensiblement l'offre de places d'apprentissages. Ces mesures faisant partie de toute une série d'actions conjoncturelles.

Un arrêté fédéral dégage les moyens de soutenir financièrement toutes initiatives permettant d'améliorer cette situation.

Notre Fédération a saisi cette occasion pour présenter un projet à l'OFIAMT. Il s'agit d'une année de formation dite «AFOP» destinée à former des adolescents particulièrement démunis et les préparer à l'entrée dans la vie professionnelle. Le programme consiste à donner de meilleurs chances pour affronter le marché du travail.

La Confédération est prête à soutenir financièrement six classes de ce type dans l'enseignement privé réparties sur deux ou trois régions linguistiques, pour autant que les cantons concernés donnent leur accord et participent financièrement.

La réaction positive des Autorités fédérales à notre proposition est une preuve de confiance envers les membres de notre Fédération. C'est à nous de faire la démonstration de nos facultés d'adaptation et de la qualité de nos prestations pour que les six projets pilotes se réalisent dans les plus proches délais.

Il reste cependant encore certains obstacles à surmonter. Dans certains cantons, la participation financière n'est pas assurée. En outre, il est difficile d'évaluer d'avance combien de jeunes sans emploi feront usage de cette possibilité. Il est également

possible que le marché de l'emploi se soit légèrement assoupli depuis l'évaluation très pessimiste faite au printemps dernier.

Toutefois, il est important d'aider les jeunes sans emploi d'une manière efficace. Beaucoup d'écoles membres ont une grande expérience dans ce domaine et disposent d'un corps enseignant qualifié et expérimenté dans la formation d'adolescents et de l'orientation professionnelle. Par cette initiative, la FSEP compte apporter sa contribution en faveur de l'insertion professionnelle et contre le chômage des jeunes.



Elisabeth Zillig, présidente de la FSEP

Inhalt / Sommaire

Editorial	1
In eigener Sache / Les nouvelles internes	3
Service Scolaire	
Forum	5
Libre propos du Président d'honneur Stiftung Juventus-Schulen Zürich	
Info	11
Prozessmanagement und Kundenorientierung als Schlüsselfaktor zu einer erfolgreichen Schulorganisation Eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen Frühling 1998 Organisation des examens fédéraux de maturité professionnelle en printemps 1998 Wichtige Daten	
Pressespiegel / A travers la presse / Rassegna stampa	15

Herausgeber/Editeur:	Verband Schweizerischer Privatschulen VSP/Fédération Suisse des Ecoles Privée FSEP Christoffelgasse 3, 3011 Bern Tel. 031/328 40 50, Fax 031/328 40 45 Internet: http://www.swiss-schools.ch E-Mail: info@swiss-schools.ch
Redaktion/Rédaction:	Henri Moser, Markus Fischer
Inserate/Annonces:	Verband Schweizerischer Privatschulen VSP/Fédération Suisse des Ecoles Privée FSEP Christoffelgasse 3, 3011 Bern Tel. 031/328 40 50, Fax 031/328 40 45
Druck/Impression:	Marti Druck AG, Ostermundigen Tel. 031/931 54 54, Fax 031/931 81 49
Erscheinungsweise/ Mode de parution:	4x jährlich/Trimestriel
Auflage/Tirage:	1100 Exemplare/1100 exemplaires